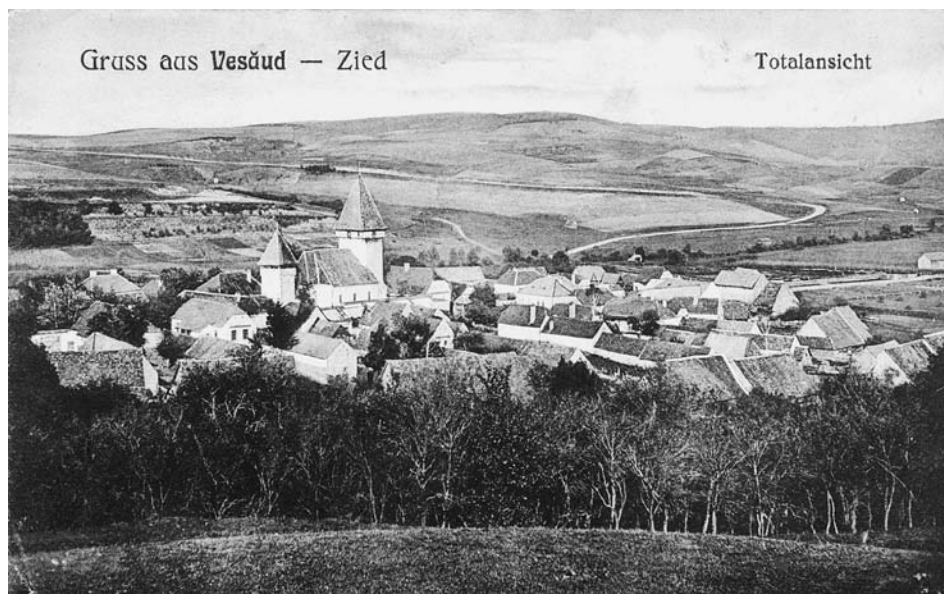


DIE ORTSNAMEN

Irmgard Sedler



Historische Aufnahme von Zied. Joseph Briegel, um 1910.

Die schriftlichen Quellen führen das Dorf und dessen Bewohner seit der Ersterwähnung im Jahre 1323 unter verschiedenen Namen in zahlreichen Schreibvarianten an. Diese gehen alle auf die ungarische Bezeichnung „Vesszöd“ zurück, was sinngemäß „Rutendorf“ heißt („vesszöd“ ist ungarisch „Rute“). Dieser Name deutet auf eine ursprüngliche seklerische Siedlung hin.

Während der Eroberung Siebenbürgens durch die Ungarn hatte deren König um das Jahr 1100 hier zur Grenzsicherung Sekler angesiedelt. Im 13. Jahrhundert wurden die Sekler dann an die Karpatenpässe im südöstlichen Siebenbürgen vorgeschoben, um dort als Grenzwächter gegen Petschenegen, Kumanen und andere Völker der eurasischen Steppe Widerstand zu leisten. Wann die ersten „sächsischen“ Siedler in Vesszöd ansässig wurden, ist nicht genau nachvollziehbar.

Hier die namentlichen Erwähnungen des Ortes im Laufe der Jahrhunderte: 1. Sydo (1323) – diese Ersterwähnung lässt sich nicht eindeutig auf den späteren Ort Zied lokalisieren; 2. Wozzodia (1337), Wessodia (1373, 1527), auch Vassodia (1527) – latinisierte Varianten des ungarischen Namens „Vesszöd“; 3. Weszod (1488–1500), Weszewd (1494, 1506), Wesewdt und Wessewdt (1509), Wesseud (1554), Weszendt (1556), Vezzedt (1583), Veszöd und Vesszöd (1663) – alles Varianten des Ungarischen oder Ableitungen davon; 4. Wesseden (1532), Zewden (1555, 1557), Zewd und Zewdt (1557–1558), Zoiden (1559), Ziden (1583), Zitt (1650), Zeid (1678), Cziedt (1748), Zied (ab dem 18. Jahrhundert) – eingedeutschte Namen.

Durchgesetzt hat sich letztlich Zied (in allen angeführten Schreibweisen), entstanden durch die Reduktion (Wegfall) der betonten Silbe „Ve“ aus Vesszöd.

Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert wird das Dorf unter dreisprachiger Namensnennung geführt: Szász Veszöd (ungarisch), Ziedt, später nur Zied (deutsch), Veseud (rumänisch).